

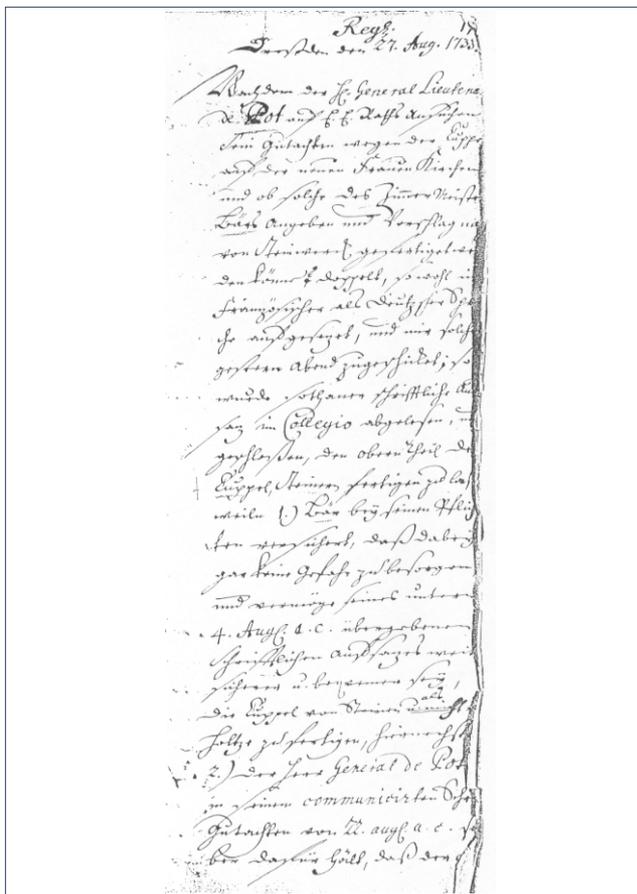
A.5.8 Protokoll von Syndicus SCHRÖTER, die Behandlung des Gutachtens von General JEAN DE BODT im Rat der Stadt betreffend, vom 27. August 1733.

Ratsarchiv der Stadt Dresden, jetzt Stadtarchiv der Landeshauptstadt Dresden, B. II. 27
3 Blatt

Das Protokoll von Syndicus SCHRÖTER behandelt die Ratssitzung, in der endgültig die Entscheidung zugunsten des Baus des oberen Teiles der Hauptkuppel der dresdner Frauenkirche aus Stein gefällt wurde. Die Laterne sollte hölzern errichtet werden. Diese Ratssitzung wurde eilig nach dem Eingang des von JEAN DE BODT gefertigten Gutachtens einberufen und abgehalten. In seiner Entscheidung folgte der Rat der Empfehlung von DE BODT.

Die an Tag gelegte Eile des Bauherrn ist neben dem allgemeinen Wunsch, den Bau endlich abschließen zu wollen, in der Verpflichtung gegenüber dem Kurfürsten FRIEDRICH AUGUST II. zu sehen, der mit der Übergabe der Kollekte zugunsten salzburger Emigranten einen finanziellen Beitrag geleistet hatte und in der Folge dessen daran interessiert war, einen Fortgang der Bauarbeiten beobachten zu können. Der Zeitpunkt der Entscheidung erfolgte in einer Situation, in der seit fast einem Jahr keine Arbeiten mehr an der Kuppel ausgeführt worden waren. In so fern gestattete das Ergebnis der Ratssitzung eine Wiederaufnahme der Kuppelbauarbeiten mit dem Ziel, vor dem Einsetzen der Winterruhe auf der Baustelle noch einige Arbeiten an der Kuppel ausführen zu können.

Die Ratssitzung selbst fand ohne dem Beisein von BÄHR statt, er ist erst am Ende gerufen und vom Ergebnis in Kenntnis gesetzt worden. Dabei wurde er nochmals ermahnt, bei einer möglicherweise entstehenden Besorgnis bezüglich der Ausführung der steinernen Kuppel sofort von dieser Abstand zu nehmen.



Reg.
Dresden der 27 Aug. 1733

Nachdem der H. General Lieutenant de Pot auf E.E. Rath ansehen Sein Gutachten wegen der Kuppel auf der neuen Frauen Kirche und ob solche der Zimmer Meister Bär's Angaben und Vorschlag nach von Steinwerck gefertigt werden könn't? doppelt, so wohl in Französischer als deutscher Sprache aufgesetzt, und mir solche gestern Abend zugeschicket; so wurde fortan schriftliche Aufsatz im Collegio abgelesen, und geschlossen, den obren Theil der Cuppel Steinern fertigen zulassen weiln 1.) Bär bey seinen Pflichten versichert, daß dabey gar keine Gefahr zu besorgen und vermöge seines untern 4. August a.o. übergebenen Schriftlichen Aufsatzes weit sicher u. bequemer sey die Cuppel von Stein als holze zu fertigen, hiernechst 2.) der Herr General de Pot in seinem *communicierten* Sehe... (?) Gutachten von 22. Aug. a.o selber dafür hält, daß der

Theil der Cuppel ganz hölzern und
 sicher von Steinwerk aufge-
 führt werden könne, über
 dem 3.) wenn man auf sich
 gleich entschließen wolle, die
 Cuppel hölzern machen zu lassen,
 danach aniezo des benöthigte
 Holzwerk darzu nicht mehr vor-
 handen, sondern derselbe, wie
 er zwar bereits von etlichen Jah-
 ren von der Kirche zu dem Cup-
 pel Bau vorrätig eingekauft
 worden, der Zimmermeister Bär
 von sich u. ohne hierzu erhalte-
 ne verwendung, zu denen Empor-
 Kirchen und verglasten Stühlen
 in der neuen Frauen Kirche
 vertan u. angewendet, mithin
 langer Zeit vergehen würde,
 ehe das zur Cuppel von neues
 erforderliches Holzwerk wie
 derum angeschaffet und aus-
 getrocknet werden könnte.
 Worbey jedoch auf Gutachten
 wohlgedachten Hr. *Generals de*
Pot resolvieret worden, die
 Pyramide oder sogenannte La-
 terne auf den oberen Theil der
 Cuppel nicht von Stein, sondern

nur von Holz fertigen zu lassen
 der Zimmermeister Bär, wurde
 hierauf in die Rath-Stube ge-
 rufen, und ihm von obigen
 aller Eröffnung getan, er auf
 nochmals nachdrücklich ermah-
 net, daß, daferne nur die
 geringste Gefahr, bey Verfer-
 tigung des oberen Theils der Cup-
 pel von Steinwerk zu verrich-
 then, oder daß die Last zu schwer
 werden dürffte zubesorgen
 wäre, er von seines Vorhaben
 absehen, und sonsten eine Bede-
 kung auf die Kirche machen
 mögte. Ille versichert noch
 mahls bey seinen (?) daß
 gar keine Gefahr darbey zu
 besorgen. Indeßen wurde
 er bedeutet, daß die Laterne
 schlechter Dinge von Holz gemacht
 nur daß darzu benöthigte
 Holz, weiln es, des Hr. *Generals*
de Pots Anzeige nach, solche tro-
 ken u. gut syen müßte, in Zei-
 ten vornöthig Anschaffens solte
 damit es daran künftig hin
 wenn die Cuppel fertig nicht
 mangeln mögte. Actum in
 Consessii senatus ut.
 D.C. Schröter

und von Holz fertigen zu lassen
 des Zimmermeister Bär, wurde
 hierauf in die Rath-Stube ge-
 rufen, und ihm von obigen
 aller Eröffnung getan, er auf
 nochmals nachdrücklich ermah-
 net, daß, daferne nur die
 geringste Gefahr, bey Verfer-
 tigung des oberen Theils der Cup-
 pel von Steinwerk zu verrich-
 then, oder daß die Last zu schwer
 werden dürffte zubesorgen
 wäre, er von seines Vorhaben
 absehen, und sonsten eine Bede-
 kung auf die Kirche machen
 mögte. Ille versichert noch
 mahls bey seinen (?) daß
 gar keine Gefahr darbey zu
 besorgen. Indeßen wurde
 er bedeutet, daß die Laterne
 schlechter Dinge von Holz gemacht
 nur daß darzu benöthigte
 Holz, weiln es, des Hr. *Generals*
de Pots Anzeige nach, solche tro-
 ken u. gut syen müßte, in Zei-
 ten vornöthig Anschaffens solte
 damit es daran künftig hin
 wenn die Cuppel fertig nicht
 mangeln mögte. Actum in
 Consessii senatus ut.
 D.C. Schröter

Actum in
 Consessii senatus ut.
 D.C. Schröter